

Ämtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen in hiesiger Stadt sich aufhaltenden jungen Männer, welche im Jahre 1868 geboren und im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährigen freiwilligen Militärdienste sind, werden hierdurch aufgefordert, letzteren behufs ihrer Zurückstellung beim Beginn des neuen Jahres im Militär-Bureau, Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7, abzugeben.

Halle a. S., den 15. Dezember 1887. Der Civil-Vorstand der Erbsch-Kommission der Stadt Halle a. S. gs.: Staube.

Die Ausziehung neuer Zinscheine zu den 3/4 pCt. Anleihecheinen der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1818.

Die Inhaber der vorstehend bezeichneten Anleihecheine eruchen wie hierdurch ergeben, die Abhebung der neuen Zinscheine-Weise für die Zeit vom 1. Januar 1888 bis dahin 1891 baldmöglichst bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Talons bewirken zu wollen. Gleichzeitg bringen wir die Abhebung der II. Zinschein-Weise für unsere 4 pCt. Anleihecheine von 1852 hierdurch in Erinnerung.

Halle a. S., den 21. Dezember 1887. Der Magistrat.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:

- kleinere Wohnungen, aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend am 2. Januar 1888
mittlere Wohnungen, aus drei heizbaren Zimmern bestehend am 3. Januar 1888
größere Wohnungen, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend am 4. Januar 1888

beendet sein muß. Der Umzug ist der Art zu fördern, daß der einziehende Mieter vor ersten Umzugstermin aus Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit umgehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise forfahren kann.

Halle a. S., den 20. Dezember 1887. Die Polizei-Verwaltung. Der bisher dem Polizei-Serganten Wandersleben unterstellt gewesene 18. District ist von jetzt ab dem Polizei-Serganten Taubert, Schützengasse Nr. 12 b übertragen.

Die Polizei-Verwaltung.

Gestohlene Gegenstände.

- 1. Am 2. ds. Mts. vom Hofe des Grundstücks Leipzigerstraße 6 eine Sprossenleiter mit zwei eisernen Pfoten.
2. In der Nacht vom 4. zum 5. ds. Mts. aus einer Baubude des hiesigen Bahnhofs 18 Stck leerer Cementfäße mit den Aufschriften: Bayollan-Cement-Fabrik Braun-schweig, Bayollan-Cement-Fabrik Victoria, Bayollan-Cement-Fabrik Thale a. G.
3. Am 17. ds. Mts. vom Schalter des hiesigen Hauptpostamts ein schwarzer Regenstirn.
4. Am 18. ds. Mts. aus dem Restaurant „Concerthaus“ in der Karlsruher ein grauer Winterberzieher mit schwarzem Sammetragen.
5. Am 21. ds. Mts. zwei weiß- und rotgeblumte Nachtkittel mit rothweiser Spitze.
Etwasige Wahrnehmungen über den resp. die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind unverzüglich im Kriminal-Kommissariat anzubringen.

Halle a. S., den 22. Dezember 1887. Die Polizei-Verwaltung.

Städtische Sparrasse zu Halle a. S.

Die städtische Sparrasse wird wegen des Jahres-Abschlusses vom 27. bis 30. Dezember geschlossen bleiben, vom 31. Dezember ab jedoch wieder geöffnet sein.

Halle a. S., den 14. Dezember 1887. Das Direktorium der städtischen Sparrasse.

Nachdem bei dem unterzeichneten Lehmann in der Zeit vom 10. bis 17. November d. J. die Auktion der verfallenen, in den Monaten Juli, August und September 1886 verpfändeten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 22481 bis 24845 trugen, und worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, stattgefunden hat, werden die Pfandgeber bzw Pfandschein-Inhaber aufgefordert, die in dieser Auktion über die Forderungen des Lehmanns hinaus erzielten Ueberschüsse innerhalb der einjährigen Präskriptionsfrist vom 12. Dezember 1887 bis einschließl. den 11. Dezember 1888 bei der Kasse des Lehmanns gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung abzugeben.

Alle in dieser einjährigen Präskriptionsfrist nicht abge-

hobenen Ueberschüsse verfallen unnachlässig dem Rezervefonds des Lehmanns bezw. der Orlsarmen-Kasse. Halle a. S., am 9. Dezember 1887. Das Lehmann der Stadt Halle.

Aus der Stadt und Umgebung.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 23. Dezember.

Aufgeboren: Dr. Schneider Robert, Ostar Max Hermann Koch und Sophie Friederike Henriette Schulze, gr. Ulsterstr. 9. - Der Fleischer Friedrich Paul Wilhelm Kilian, Halle und Marie Friederike Emma Emma Stadt-Alstern. - Geboren: Dem Bierbinder Gemisch Bernd, gr. Berlin 15 1 T. Frieda Paula. - Dem Kaufmann Werner, Borgis, Dompelz 10 1 S. Paul. - Dem Kaufmann Emil Danneberg, Weipzigerstr. 85/86 1 S. Edmund Richard. - Dem Kaufmann Friedrich Wegel, Kauerstr. 25 1 S. - Dem Kaufmann Ostar Klemm, gr. Ulrichstr. 46 1 T. - Dem Tischler Hermann Schlenkewitz, Taubenstr. 1 1 S. Ernst Otto. - Dem Schmiedemeister Friedrich Schröder, Lindenstr. 24 1 T. Selma Elisabeth. - Dem Steinbildner Ernst Michael, Wöllbergerweg 34 1 T. Hans.

Standesamt Giebichenfelden, Meldungen v. 23. Dezember.

Geboren: Dem Schreiber F. W. Reinhardt 1 T. Auguststraße 50. - Geboren: 1 unebel. S. 28 T. Brunnerstr. 11. - Des Sandarbeiters Z. Sobotta 1 T. 3 T. 2 T. Giebigdorffstr. 36.

Standesamt Trotha, Meldungen vom 12.-23. Dez.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Weiser 1 S. Trotha. - Dem Bergmann Erdmann Richter 1 S. Trotha. - Dem Arbeiter Friedrich Weiser 1 T. Seeden. - Dem Arbeiter Edward Fiedler 1 S. Trotha. - Dem Arbeiter Karl Richter 1 S. Trotha. - Dem Schmitz Franz König 1 S. Trotha. - Dem Schärer Gottfried Dick 1 T. Seeden. - Dem Schlossermeister Franz Wendt 1 S. Trotha. - Dem Arbeiter Wilhelm Kluge 1 T. Trotha. - Dem Schmiedeschlosser Julius Otto 1 S. Trotha. - Dem Schlossermeister Franz Schumann 1 T. Trotha.

\* [Weihnachtsfeier.] Zu einer recht ruhrenden Feier gestaltete sich die gestern Nachmittag um 5 Uhr in der Parade II der königl. chirurgischen Klinik stattgefundene Besprechung der dort unterbrochenen Kranken Kinder, 19 an der Zahl, die zum größten Theil weit entfernt von ihrer Heimath und den Angehörigen, das liebste Fest der Kinder auf dem Schmerzenslager verbringen müssen. Drei mächtige Tannenbäume warfen ihren Lichterglanz über die auf langen Tischen angebreiteten Gaben, nach denen die Kleinen aus ihren Bettschen heraus sehnsüchtige Blicke warfen. Da hörte man keinen Schmerzenslaut und es schien, als ob das liebe Christkind für den geliebten Tag alles Leid und alle Schmerzen von den bedauernswerten Kindern genommen hätte. Außer einigen hier wohnhaften Angehörigen der Patienten hatte sich eine größere Anzahl Gäste eingefunden. Herr Archibaldus Pfanne hielt, nach dem die ersten Verse des Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch“ verklingen waren, eine auch das kindliche Gemüth ergreifende Ansprache, worauf der letzte Vers des gedachten Liedes gungen und demüthigt die Theilnahme der Gaben vorgenommen wurde. Strahlend vor Freude nahmen die Kinder die ihnen durch Wohlthätigkeit beschiedenen Gaben, meist nützliche Sachen, Bücher und Spielzeug, in Empfang und es mögen wohl viele darunter sein, denen im Kreise ihrer Angehörigen eine derartige Weihnachtsfreude nicht hätte bereitet werden können. In den übrigen Baracken der chirurgischen Klinik fand eine ähnliche Feier statt. - Die kl. medicinische und die Frauen-Klinik halten heute Abend ihre Besprechungen. - Außer den stationären Kranken sind bei sämtlichen Instituten auch eine größere Anzahl poliklinisch behandelte Kranke besuchet worden.

\* [Weihnachtsfeier.] Am 23. ds. Mts. veranstaltete im lokale des „Bauerischen Felsenkellers“ die Kindergarten-Verseherin Fräulein A. Senf in Giebichenfelden ihren Böglingen eine recht lustige Weihnachtsfeierlichkeit, zu welcher sich letztere mit ihrem Angehörigen zahlreich eingefunden hatten und mit höchlicher Freude an dem ihnen Gebotenen Antheil nahmen.

\* [Die Kreuzritter.] Vom Samstag 103 waren gestern Abend in ihrem Vereinslokale im den Christbaum geschmückt, unter welchem sie, wie alljährlich, einer Anzahl von armen Kindern und Erwachsenen den Weihnachtstisch gedeckt hatten. Diesmal waren 20 Kinder mit nützlichen Sachen, drei recht schöne Erwachsene mit Geldbeträgen bedacht worden. Durch Ansuchen und Lieber wurde die einfache Feier zu einer erhebensten gestaltet. Die freudig gespendeten Gaben dürften auf manches Elternherz ihre wohlthuende Wirkung nicht verfehlen.

\* [Gemälde-Ausstellung im Volkshaus.] Den mehrfach fundgegebenen irigen Anzeichen, daß nach Hans Martens's Tode an dem gegenwärtig hier ausgetheilten Gesellschafts-Gemälde „Der Frühling“ von fremder Hand Schättern des Meisters oder Anderen, weiter gearbeitet sein dürfte, entgegen zu treten, sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein jeder Verehrer des Gemäldes von Hans Martens herbeizut und die forderndigen Bewunderer in der Mitte und am Rande des Bildes die letzten Anzeichen des so reich begabten Meisters sind. - Genügend bildet die weibl. Hauptfigur das Bildnis der Gattin des Meisters, sondern dasjenige einer in Wien nicht unbekannt Dame der Gesellschaft. Nur durch einen langwierigen Nachforschungsprozess war das Gemälde bis vor einigen Monaten der Öffentlichkeit entgegen. - Der bereits erwähnte große Aquarist Gollus „Die Mäander und

die Mäander“ von Professor F. Benitzel in Braag ist nun heute ebenfalls eingetroffen und in die Ausstellung aufgenommen. Die Composition lehnt sich an das bekannte Grimmsche Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ an, und hat das meisterhaft durchgeführte Werk dem Künstler auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung eine ehrenvolle Prämiation eingetragen.

\* [Halle'sche Waisenstiftung.] Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, erläßt der Vorstand der Halle'schen Waisen-Stiftung, welche Weihnachten 1884 an die Defensivität trat, einen Aufruf an alle Kreise der Bürgerchaft zur thatkräftigen Theilnahme an dem gemeinnützigen Werke. Der Fonds der unter dem Protektorate der Stadtbehörde stehenden Stiftung beläuft sich z. B. auf 8000 Mark; Sammelbüchlein sind von ihr in ca. 100 Tausend unterer Stadt aufgestellt. Zur Entgegennahme von Beihilfen wie zur Ertheilung jeder Auskunft sind bereit die Vorstandsmittelglieder: Herren Oberbürgermeister Staube, Regierungsrath Gneiß, Banquier Apeltz, Stadtorde-neter J. Arndt, Raurermeister Friedrich, Realgymnasial-lehrer Dr. Günther, Kaufmann Alb. Hedert, Kaufmann Holzhausen, Stadtorde-neter Lütze, Stadtorde-neter Reich, Drunderseißiger R. Schwarz, Kaufmann K. Wolf. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die Bitte des Vorstandes bei unserer stets opferwilligen Bürgerchaft erhört und die daran geknüpfte Hoffnung in reichem Maße erfüllt werde.

\* [Das Stadttheater] brachte gestern zum ersten Male „Philippine Weller“ von Ostar v. Hartwig mit Frä. Lucie Freyberg in der Titelrolle. Wir konstatiren heute nur die befallige Aufnahme des wirksamen Schauspiels und behalten uns eine eingehende Besprechung der einzelnen Leistungen für die erste Wiederholung des- selben vor.

\* [Weihnachtsgeheim.] Die Halle'sche Straßenbahn-Gesellschaft, welche die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisenwerk, Aktien-Gesellschaft, hat, reißt, wie ihren zahlreichen Beamten und Arbeitern, je nach ihrer Stellung und Dienzeit, eine entsprechende Gratifikation in Geld als Weihnachtsgeld bewilligen lassen. Die letztgenannte Gesellschaft zahlt seit Jahren ihren zahlreichen Arbeitern Gratifikationen zu Weihnachten in Höhe von 15, 12, 9, 6 und 3 Mt., von Jahr zu Jahr bis 5 Jahren Dienzeit steigend. Derselbe Gesellschaft läßt auch ihre Beamten und Arbeiter mit am Geschäftsgewinn insofern participiren, indem sie denselben am Schluß des Geschäftsjahres, nachdem die Generalversammlung stattgefunden, eine entsprechende Gratifikation zu Theil werden läßt.

\* [Festlichkeiten.] Der Halle'sche Schützenbund hält sein Weihnachts-Schießen am 28. d. Mts. auf seinen Schießstand „Birnhain“ ab. Das Schießen beginnt Mittags 12 Uhr. - Die Glaucha'sche Schützen-Gesellschaft wird ihr Schützenfest auf dem Schießstande des Halle'schen Schützenbundes abhalten. Derselbe folgt Abends im Gesellschaftshaus ein gemütliches Beisammensein.

\* [Nach neuem Wahrnehmungen] sind Personen, welche dem Krankenversicherungs-Zwang unterliegen, aus dem freien Selbststatten, welchen sie angehörten, aus freiem Antriebe, wegen Nichtzahlung der Beiträge oder aus anderen Gründen, ausgeschieden. Von dem Zeitpunkt an sollen Ausscheidens ab werden jedoch diese Personen, vorausgesetzt, daß sie die bisherige Beschäftigung beibehalten, nach dem Krankenversicherungs-Gesetze ohne Weiteres Mitglieder der Krankenkasse, und dem betref. Arbeitgeber liegt die Anmeldebau der aus der freien Selbststatten Ausscheidens, sowie die Einzahlung der Beiträge an die Krankenkasse ob, weshalb die Arbeitgeber bei Zugehörigkeit ihrer Arbeiter zu den erwähnten Hilfs-kassen genau zu beaufsichtigen haben.

\* [Vergebung.] Die Subsellien und Mobilien für die mit dem 1. April 1888 zu eröffnende Volkshaus an der Liebenauerstraße, veranschlagt zu 7288 Mt., sind auf Grund der am 23. d. Mts. im Stadtbauamt hierbeif. stattge-fundenen Submission in drei Loofer an nachverzeichnete Unternehmer vergeben worden: Loo 1 Herrn Zimmer-meister Otto Albrecht, Loo 2 Herrn Tischlermeister Louis Pfeilke und Loo 3 Herrn Tischlermeister Robert Franke.

\* [Unfälle.] Die 11 jährige Tochter des Eisenbrechers Schwarz von hier zog sich vor einigen Tagen erhebliche Brandwunden an beiden Beinen dadurch zu, daß ihr beim Herausnehmen eines Topfes aus der Dampfröhre der fochende Inhalt über die Glieder sich ergoß. Das Mädchen mußte gestern in die königl. Klinik aufgenommen werden. - Dort verstarb heute Morgen die Witwe Bernhard aus Schwarz, welche im November durch einen Fall in der Stube einen Oberschenkelbruch erlitten hatte, an den Folgen eines hinzugetretenen Lungenerdens.

\* [Polizeinachrichten.] Aus dem Hausflur des Grundstücks Wöhrdstraße Nr. 18/20 wurde in der Nacht vom 22. zum 23. ds. Mts. eine Kiste, gez. F. B. 9578 mit 400 Mark theils schwarzen, theils weißen Geldes und 2 Stück Gardinen im Gesamtwerte von 130 Mt. gestohlen. Verdacht ist nicht vorhanden.

\* [Nach einer uns von kompetenter Seite gemachten Mittheilung beruht die uns von einem hiesigen Reporter als sicher zugegangene und in gestriger Nummer gebrachte Notiz, wonach man die Waisenhaus-Apothek von den Französischen Stiftungen abzutrennen beabsichtige, auf einer völlig aus der Luft gegriffenen Erfindung.

Kirchliche Anzeige.

Heute Sonnabend, nach benedictiger Schriftleiter des Kinder-gottesdienstes zu St. Ulrich, findet Bekehrung von 14 Kindern beim Herrn Pastors Richter statt.

Provinz und Nachbarstaaten.

\* Leipzig, 23. Dezember. (Nachberichter.) In den Straßen der Stadt herrscht ein lebhaftes Weihnachtsfest und das diesmahlige Weihnacht kann nach dem Aussehen ein gleiches gerade nicht sein. Der in den letzten Tagen gezeigte Schnee hat, um Weihnachten allen Anordnungen gemäß zu gelassen, denn auch der Stadt das ordnungsmäßige Weihnachtswand angelernt. Jetzt wurde er endlich mit einigen Mt B



...voren betrachtet, denn es hatte ganz den Anschein, als ob wir die ...  
...wäre eine höchst lohnende und gewiss sehr selten vorkommende: ...  
... \* Merseburg, 20. Dezember. (Der Provinzial-Aus- ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...

... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...  
... \* Die Stenografie der Universität Bologna ...



# Stadt-Theater.

Offiziell:

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Sonntag den 25. Dezember 1887.

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

### Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellungen sind folgende:

Probe-Loge 1. Rang 2.— Mt.	Barquet 1.25 Mt.	2. Rang letzte Reihen 0.25 Mt.
Orchesterloge 2.— "	Probe-Loge 2. Rang 1.25 "	3. Rang nummerirt 0.50 "
1. Rang-Loge 1.50 "	Boxenreie nummerirt 0.75 "	Galerie 0.25 "
1. Rang-Balkon 1.50 "	2. Rang Vorderreihen 1.— "	
Orchesterantenn 1.50 "	2. Rang Hinterreihen 0.50 "	

Am 4. Male:

## Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.

Maxland, Gutsbesitzer  
Edith, dessen Tochter  
Harry Maxland, sein Neffe  
Macdonald  
Colfax Macdonald, dessen  
Neffe  
Con Webster, Gehilfen von  
Edith  
Carroll Gilbera, Gouvernante  
bei Maxland  
Leon Armadale, Gontenien

Edmund Doh.  
Alwine Melar.  
Carl Frieden.  
Adolf Müller.  
Berth. Spivotte.  
Hedwig Jaber.  
Louise von Zub.  
Bernhard Kähn.

Olbion, Schneider  
Alfon, Wirthin von Colfax  
Robert, Bibliothekar  
John, Kammerdiener bei Max-  
land  
Friedr. Kommissionsär  
(Anorr.)  
Erfactoren  
Ein Kommissionsär  
Der erste Akt spielt in London.  
Der zweite,  
dritte und vierte Akt auf dem Landhofs bei  
Maxland.

Albert Patry.  
Emilie Feh.  
Erich Schmidt.  
Josef Bertha.  
Adolph Pfeiffer.  
Aysel Delmar.  
Gottfried Greger.  
Der zweite,  
dritte und vierte Akt auf dem Landhofs bei  
Maxland.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.

## Abends 7 Uhr.

102. Vorstellung.

29. Vorstellung außer Abonnement.

Zum 1. Male:

## AIDA.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Text von A. Ghislanzoni, deutsch von Julius Schanz. Mit theilweisen neuen Dekorationen und Costümen und doppelter Orchester auf der Bühne.

Der König  
Amneris, seine Tochter  
Aïda, äthiopische Sklavin  
Radames, Feldherr  
Hannibal, Oberpriester  
Amnonas, König von Aethio-  
pien und Vater Aïdas  
Ein Diener  
Priester, Priesterinnen, Hauptleute, Soldaten,  
Sklaven, geängene Aethiopier, Volk.

Dr. S. Niemeyer.  
Corr. Goldfischer.  
Emilie Lange.  
Kammer. Köbber.  
Kobold Utner.  
Emil Seiffardt.  
Walter Müller.  
Agnes Demm.

2. Akt: Mohrentanz, ausgeführt von 12 Knaben  
der Balletschule. Im 2. Akt großer Kriegszug  
mit heiligen Gefäßen u. Götterbilder, Wagners  
träger, Kriegswachen, Krieger, des Königs Musik-  
bande mit gewöhnlichen Trompeten, Mordren-  
den, Tänzerinnen u. s. w.  
Die Handlung spielt in Theben und Memphis  
zur Zeit der Pharaonen.  
Die neuen Dekorationen des 2. Aktes, Amneris'  
Wohnung, der Thron des Aïda mit einem Thron-  
stuhl, im 3. Akt „Am Herd des Aïda“, sind von  
Hrn. Schwedler und Erstedel theilweise neu ge-  
macht.

Edmund Doh.  
Fritz Kester.  
Aysel Delmar.  
Bernhard Kähn.  
Martin Klein.  
Emilie Feh.  
Julie Dahn.  
Anna Behrens.  
Margar. Ulrich.  
Hedwig Jaber.  
Peter Erben.  
Hedwig Wind Nähnau.  
Marie Gruber.  
Julie Dahn.  
Hedwig Jaber.  
Theo Dietzmann.  
Cl. Zimmermann.  
Jana Hübel.  
Louise Schaffnit.

Sämmtliche Costüme sind von Herrn Drogar-  
berber kunstfertig herbeigeführt.

Die Aïda-Trompeten sind aus der Fabrik von  
Herdel in Dresden, Requisiten von Hoflieferant  
Meurer in München und Bildhauer Friedrich  
in Berlin.  
Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

### Opern-Preise:

Probe-Loge 1. Rang 4.— Mt.	Barquet . . . . . 2.50 Mt.	2. Rang letzte Reihen 0.50 Mt.
Orchesterloge . . . . . 4.— "	Probe-Loge 2. Rang 2.50 "	3. Rang nummerirt 1.— "
1. Rang-Loge . . . . . 3.— "	Boxenreie nummerirt 1.50 "	Galerie . . . . . 0.50 "
1. Rang-Balkon . . . . . 3.— "	2. Rang-Vorderreihen 2.— "	
Orchesterantenn . . . . . 3.— "	2. Rang-Hinterreihen 1.— "	

Tagelöhner à 60 Pfg., sowie Nummern des Tagelöhners mit dem Theaterzettel  
à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.  
Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 9—1 Uhr Vormittags und  
von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Montag den 26. Dezember 1887.

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr

### Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Zum 7. Male:

Mit Neuansstattungen an Dekorationen, Costümen und Requisiten.

## Aschenbrödel

oder

## Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern. Nach dem gleichnamigen  
Märchen für die Bühne bearbeitet von G. A. Häver.  
Musik von verschiedenen Componisten.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von der Balletmeisterin  
Sofie Strengemann.

1. Aufmarsch von Walburgis Leibwache,  
ausgeführt von den Herren: Kemmer, Dalmig,  
Zint, Vongerich, Kestler, Köhler, Klunge II,  
Ulrich und 8 Ballet-Gleichen.

2. Die phantastischen Bödel,  
ausgeführt von den Solodänzerinnen Josefine  
und Emilie Strengemann, der Tänzerin Auguste  
Grosche und 12 Damen vom Chor.

3. Zwiegeltanz,  
ausgeführt von den Solodänzerinnen Josefine  
und Emilie Strengemann.

4. Grand Ballade der lebenden Blumen,  
ausgeführt von Josefine und Emilie Strengem-  
ann, Auguste Grosche und 12 Damen vom Chor.

5. Das Fest in der Küche,  
ausgeführt von 22 Gleichen der Balletschule.

6. Apothecose,  
dargestellt vom ganzen Personal.

Für den redaktionellen und Inzeratentheil verantwortlich Julius Mundkeit in Halle. — Pächter Rudwinder (R. Pfeiffmann) in Halle.  
Expédition des halleschen Tagelöhners: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Erstes Bild.

### Aschenbrödel.

Personen:

Baron von Montecoteuculo-  
rum  
Eubilla, seine zweite Gemahlin,  
verwitwte Gräfin von Knitter,  
kammerherrnkandidat  
Serphine, ihre Tochter erster  
Ehe  
Niola, genannt Aschenbrödel, des  
Barons Tochter erster Ehe  
Eduard Strolemit  
Ein Bettler, Schwig  
Affe, eine Magd  
Ein Diener

Zweites Bild.

### Bei der Pacht.

Fee Walburgis  
Schwag. ihr Diener  
Ein Vorher  
Ein Kautzler  
Ein Kater  
Walburgis Leibwache  
Tänzerinnen u. s. w.

Drittes Bild.

### Aschenbrödel bei Hofe.

König Kadub  
Prinz Wunderhoh  
Minister Vaterbahn  
Kammerherrn Strolemit  
Eubilla  
Kamigunde  
Serphine  
Aschenbrödel  
Schwag.  
Groß Schillkebold  
Desen Gemahlin  
Desen Tochter  
Grafin Schenkstrub  
Aline, ihre Tochter  
Baron Alkabein  
Sally, dessen Tochter  
Baronin Rosenlohl  
Deren beide Nichten

Die vollständig neue Decoration des letzten Aktes zur „Apothecose“ aus  
dem Atelier des Hoftheaters in Dresden. Die neuen decorativen Ergänzungen  
von u. s. w. von Herrn Gerdorbe-Inhaber Knitzherschel. Die neuen Requisiten  
und die sonstigen maßstabgemäßen Requiritionen aus der hiesigen Theaterwerkstatt.  
Nach dem 2., 3. und 4. Bilde finden Pausen statt.

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.

## Abends 7 1/2 Uhr

102. Vorstellung.

30. Vorstellung außer Abonnement.

## Martha

oder

## Der Markt zu Richmond.

Oper mit Tanz in 4 Aufzügen, theilweise nach einem Plane von St. Georges von  
W. Friedrich. Musik von F. Flotow.

Personen:

Baby Harriet Durham, Ehrenstüb. d. Königin	* Erste	Bäcker	Adolf Dalmig.
Nancy, ihre Vertraute	* Goldfischer.	Zweiter	Josef Bertha.
Lord Tristan Micklefort, ihre Mutter	* George Schaffnit.	Erste	Margar. Wächter.
Byonel	* Raimund Czerny.	Zweite	Louise Schaffnit.
Plumkett, ein reicher Pächter	* Edmund Doh.	Dritte	Margarethe Ulrich.
Der Richter zu Richmond	* Edmund Doh.	Erster	Gottfried Greger.
Pächter, Magde, Knechte, Jäger, Bäckerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener. Ein Stadtmöurer. Scene theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.	* Zweiter	Diener	Otto Hilbrecht.
	* Dritter		Jana Zimmermann.

Im 4. Akte: Einlage: Die Nachtigall, russisches Lied von Alieff, gesungen  
von Frau Charles-Firch.

Zwischen dem 2. und 3. Akte findet eine Pause von 10 Minuten statt.

### Opern-Preise.

Bücher mit vollständigem Text à 30 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren  
zu haben.

Die Tageskasse ist von 9—1 Uhr Vormittags und von 2 1/2—4 Uhr Nachmittags im  
Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.  
Garderober-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen  
und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter  
Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.  
Kammern des Tagelöhners mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den  
Billeteuren zu haben.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag den 27. Dezember. 103. Vorst. 73. Abomm.-Vorst. Farbe: weiß.  
Zum 1. Male: Der böse Geist „Lumpazivagabundus“ oder: Das  
liederliche Kleblatt. Amerim, Schuler — Edmund Doh., Jürrn, Schneider  
— Martin Klein, Veim, Tischler — Otto Käpff. Anfang 7 1/2 Uhr.